

## Damit musst du rechnen!

**Man kann Zahlen zusammenrechnen, eine Fläche berechnen, seine monatlichen Ausgaben durchrechnen und alles noch einmal nachrechnen. Aber womit muss man rechnen, wenn man sich einmal verrechnet?**

Wer kennt das nicht – abends nach einem langen Arbeitstag will man nur noch schnell nach Hause. Blöd allerdings, wenn der Hunger groß, dafür der Kühlschrank aber gähmend leer ist. Also, noch einmal schnell die Schuhe anziehen, den Mantel überwerfen – und auf zum Supermarkt um die Ecke. Am besten überlegt man sich vorher schon, was eingekauft werden muss. Eins ist auch ganz wichtig: überschlagen, wie viel Geld man ausgeben kann – und vor allem, wie viel Geld überhaupt noch im Portemonnaie ist. Wenn man sich da *verrechnet*, denkt, dass mehr drin ist, als man braucht, kann es peinlich werden. Davon kann ich eine Geschichte erzählen ...

## Ich habe mich verrechnet

„13 Euro und 49 Cent, bitte!“, sagt mir die freundliche Kassiererin an der Supermarktkasse. Ich zücke mein Portemonnaie. Oh je! 3,49 Euro zu wenig! Ich hab’ mich verrechnet. Na toll, denke ich da nur. Ich hatte extra grob *berechnet*, wie viel Butter, Joghurts, Brot und Co. wohl kosten werden und nur einen Zehner in meine Manteltasche gesteckt.

Aber dazu stehen, dass ich mich verrechnet habe, will ich nicht. Das wäre ja unangenehm. Deshalb sage ich kleinlaut: „Immer kauft man am Ende mehr Sachen, als auf dem Einkaufszettel stehen. Ich hab leider nicht so viel Geld bei mir.“

## Kopfrechnen: Fehlanzeige

„Diese jungen Leute“, schallt es von hinten aus der Warteschlange, „rechnen können die auch nicht mehr!“ Ich muss meine Lippen zusammenpressen, um nicht zu kontern. So etwas lässt man doch nicht auf sich sitzen! Aber gut, Recht hat die ältere Dame ja.

Rechnen? Das ist für mich die vage Erinnerung an das Schulfach Mathematik: addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren. Ich war richtig gut darin, hatte das Ergebnis immer als Erste parat. Den Taschenrechner konnte ich so schnell bedienen wie sonst keiner. *Kopfrechnen* brauchte ich nie, auf den Tasten war ich viel flinker. Ja, und was hab’ ich heute davon?!

## Keine Rechenschwäche

„Hast du etwa auch eine *Rechenschwäche*?“, fragt mich ein kleiner Junge, wohl der Enkel der älteren Dame. „Nein“, antworte ich und mache mir meine eigenen Gedanken. Wenn man’s genau nimmt: Im Kopf etwas *ausrechnen*, muss ich einfach nie. Zahlen begegnen mir zwar tagtäglich, zum Beispiel, wenn ich beim Backen Zutaten abwäge, mein Auto betanken muss oder Klamotten einkaufen gehe.

Aber ich bin nie alleine: Mein Smartphone ist immer bei mir, es hatte schon beim Kauf eine Taschenrechner-App vorprogrammiert. Das Handy ist doch heutzutage wie ein kleiner Computer, und der wiederum wird ja auch nicht ohne Grund auch *Rechner* genannt.

## Eigentlich müsste abgerechnet werden!

Wie auch immer, ich *habe* einfach fest damit *gerechnet*, dass der Zehner ausreicht. Man kann mir jetzt gerne mathematische Unfähigkeit *zurechnen*. Einfache Zahlen im Kopf zu rechnen, das geht ja noch. Aber sobald dann etwa beim Einkauf diese krummen Beträge *zusammengerechnet* werden müssen, stehe ich ebenso auf dem Schlauch wie bei der *Berechnung* des Flächeninhalts einer Pyramide. Das kann ich einfach nicht!

Aber Schuld daran hat doch ganz alleine mein Mathelehrer und sicher nicht ich! Er hat doch damals nicht das Kopfrechnen mit uns geübt. Nie hat er seine Schüler die Ergebnisse im Kopf *errechnen* lassen. Und *nachgerechnet*, ob alles richtig ist, hat er auch immer mithilfe seines Taschenrechners. Er war wahrlich kein gutes Vorbild! Mit diesem Lehrer müsste ich eigentlich noch *abrechnen*. Er allein ist der Grund, weshalb ich hier gerade so hilflos an der Kasse stehe. Nun ja, einen Sündenbock muss es in dieser peinlichen Situation ja geben!

## Die Lösung: herausrechnen

Der kleine Junge von eben spricht weiter: „Du hast bestimmt in der Schule nie aufgepasst und gedacht, du brauchst kein Kopfrechnen, weil du ja deinen Taschenrechner hast. Soll ich dir das mal *vorrechnen*?“ „Lukas!“, platzt es da aus seiner Oma heraus, „sei nicht so frech! Entschuldigen Sie.“ Ich nicke bloß, leere gleichzeitig meine Hosen- und Manteltaschen, um nachzusehen, ob sich zwischen der Kaugummipackung und einem Haarband doch noch etwas Kleingeld versteckt.

Ich ertaste eine 5-Cent-Münze, das macht also insgesamt 10 Euro und 5 Cent. Immer noch 3 Euro und 44 Cent zu wenig. Die Kassiererin schaut mich erwartungsvoll an, überprüft nochmal, ob ein Produkt vielleicht doppelt berechnet wurde. Nein, die Liste stimmt. Diese peinliche Situation geht nicht auf ihr Konto. „Nicht schlimm, dann lasse ich die Tafel Schokolade und den Kaffee eben hier. Das ist ja eh ungesund“, schlage ich der Kassiererin vor. Sie nickt, tippt auf ihrer Tastatur herum, *rechnet* die beiden Artikel *heraus* und sagt dann lächelnd: „Dann macht das 8 Euro und 55 Cent!“ „Stimmt so!“, sage ich, lege ihr den 10-Euro-Schein samt der 5-Cent-Münze hin und schnappe mir meine Einkäufe. Auf das Wechselgeld zu warten, ist mir nun wirklich zu blöd!

## Die Zukunft: Ausrechnen nicht mehr nötig

Ich eile aus dem Supermarkt, will diesen Moment einfach nur hinter mich bringen. Während ich meine Einkäufe im Fahrradkorb unterbringe, kommt mir eine Idee: Beim nächsten Supermarktbesuch zahle ich mit „Plastikgeld“ – mit meiner EC-Karte! Da kann ich wenigstens nichts falsch machen. Und mit bösen Kommentaren von anderen Kunden brauche ich dann auch *nicht* mehr *zu rechnen*. Warum bin ich da nicht eher drauf gekommen?

## Arbeitsauftrag

Bildet in eurer Lerngruppe Kleingruppen. Entscheidet euch für einen der beiden kleinen Texte. Setzt zunächst ein passendes Verb aus der Liste ein und schreibt euren Text dann fort. Lasst dabei Lücken. Tauscht eure Arbeitsblätter untereinander aus und setzt die richtigen Verben in der passenden Form ein.

*abrechnen, ausrechnen, berechnen, dazurechnen, durchrechnen, errechnen, herausrechnen, miteinrechnen, nachrechnen, mit etwas/jemanden rechnen, verrechnen, zurechnen, zusammenrechnen*

### a) Rechnen ist schrecklich!

Um ehrlich zu sein, rechne ich gar nicht gerne. Früher in der Schule mussten wir immer Zahlen \_\_\_\_\_. Ich habe es gehasst. Meine Ergebnisse waren nie richtig, weil ich mich total oft \_\_\_\_\_ habe. Flächeninhalte \_\_\_\_\_ kann ich noch heute nicht.

Heute rechne ich ...

Den Taschenrechner benutze ich oft/selten, ...

### b) Rechnen ist toll!

Ich liebe es zu rechnen. Damals in der Schule haben wir Zahlen \_\_\_\_\_. Und, was ich besonders gerne gemacht habe, ist, Flächeninhalte zu \_\_\_\_\_. Nur selten habe ich mich \_\_\_\_\_.

Heute rechne ich ...

Den Taschenrechner benutze ich oft/selten, ...

*Autorin: Kristin Herda  
Redaktion: Beatrice Warken*